

Vorrichten *tr.* — einen aufgeschlossenen Feldestheil durch Streckenbetrieb in Pfeiler theilen und so unmittelbar zum Abbau vorbereiten: *Hat man durch die . . . Ausrichtungsarbeiten einen entsprechenden Theil der Lagerstätte in Bezug auf seine Lagerung specieller kennen gelernt und soweit als möglich trocken gelegt, so beginnt dessen Vorrichtung, d. h. dessen Eintheilung in grössere und kleinere, für den Abbau angemessene Pfeiler.* Z. 8., B. 130. *Sind die in Abbau zu nehmenden Kohlenflötze durch die Grund- und Sohlenstrecken ausgerichtet, und ist dadurch die Gränze des Feldes nach der Tiefe zu vorgezeichnet, so schreitet man zur Vorrichtung des Abbaues selbst.* 4., B. 177. *Sie [die Flötze] wurden mittelst Ueberbrechens und streichender Abbaustrecken vorgerichtet und die auf diese Weise gebildeten Pfeiler firstenartig abgebaut.* Jahrb. 2., Beil. 17.^b *Das gelöste Feld wurde durch diagonale Strecken vorgerichtet und ist bis auf geringe Pfeiler verhauen.* Jahrb. 2., 243.^b *Ein durch Örter vorgerichtetes Flötz.* Lottner 354. *In der . . . Sohle wurde das durch einen Querschlag ausgerichtete Gangmittel zum Abbau vorgerichtet.* Z. 15., A. 29.

Vorsatz *m.* — 1.) Gesprenge (s. d.): *Vorsatz stehen lassen; wenn ein Stollen nicht söhlig fortgetrieben, sondern etwas Strosse gelassen, und höher angesessen wird.* Sch. 2., 105. H. 409.^b Wenckenbach 118. — 2.) auch *Abgestemme*: einer der stufenförmigen Absätze, in welchen bei einem Firstenbaue das zur Wiederausfüllung des ausgehauenen Raumes verwendete unhaltige Gestein (die Berge) aufgeführt wird und welche den Zweck haben, den Häuern einen sicheren Zugang und Stand zu gewähren: G. 3., 90. *Bei den Förstebauen dürfen die Förstestösse nicht zu hoch und bei saiger fallenden Gängen höher nicht als $1\frac{1}{2}$ Lachter genommen werden. Dasselbe Maass ist bei den Vorsätzen innezuhalten, welche immer gehörig nachzuziehen, weder zu steil noch zu hoch herzustellen und möglichst rein zu halten, auch auf dem Liegenden für das leichte Fahren mit Stufen zu versehen sind.* Vorschr. A. §. 15.

Vorschlagen *tr.* — Schächte: 1.) dieselben im Hangenden oder Liegenden (s. d.), in der Regel aber im Hangenden einer Lagerstätte so ansetzen, dass sie die Lagerstätte in einer bestimmten Tiefe treffen, sie demnächst bis auf die Lagerstätte seiger (senkrecht) abteufen und von da ab in der Lagerstätte selbst und zwar dem Fallen derselben nach weiter niederbringen: *Die Schächte sind nicht im Hangenden vorgeschlagen, sondern stehen im Stocke selbst und nehmen grosse Schachtpfeiler in Anspruch.* Z. 12., B. 146. *Während man sonst die seigeren Lösungsschächte in das Lager selbst setzte, um sich den Angriff zu erleichtern und an Ausrichtungskosten zu sparen, schlägt man sie jetzt ins Liegende oder Hangende vor, theils um den Schachtpfeiler zu gewinnen und das Lager rein abzubauen, theils um den Schächten eine grössere Haltbarkeit für eine Reihe von tieferen Lösungen zu geben.* 153. — 2.) auf Grund markscheiderischer Ermittlungen den Punkt angeben, an dem ein in der (zu 1.) angegebenen Weise niederzubringender Schacht angesetzt werden muss: Richter 2., 524.

II.) *intr.*; ausklopfen (s. d.): Richter 2., 524.

Vorschlagskette *f.* — Schurzkette (s. d.): Wenckenbach 119.

** **Vorstand** *m.* — Kaution: *Vorstand mit Bürgen oder Pfanden bestellen.* Sch. 1., 221.

Vorstecker, Vorstecknagel *m.* — 1.) ein Nagel, welcher am Haspel oberhalb des Zapfens quer vorgesteckt wird um das Herausspringen des Rundbaums zu verhindern: Ržiha 310. — 2.) *Das Vorhandensein von Vorstecknägeln oder einer anderen sicheren Sperrvorrichtung . . . um das plötzliche Niedergehen des belasteten Förderseils und die dadurch häufig veranlassten Unglücksfälle zu verhüten.* Z. f. BR. 9., 62.

Vorstich *m.* — mit dem Vorstich bohren: s. bohren.

Vorstufen *tr.* — eine Vertiefung in das Gestein zum Einsetzen von Keilen aushauen: Richter 2., 524.